

# Auswirkungen der Strassensalzung auf die Gewässer in der Schweiz

## Strassensalzung

**Je nach Strenge des Winters werden auf dem 71'000 Kilometer langen Schweizer Strassennetz zwischen 100'000 und 350'000 Tonnen Auftausalz gestreut. Durch den Einsatz von Streusalz sinkt die Unfallrate um 80 bis 85 Prozent des Wertes vor der Streuung.**

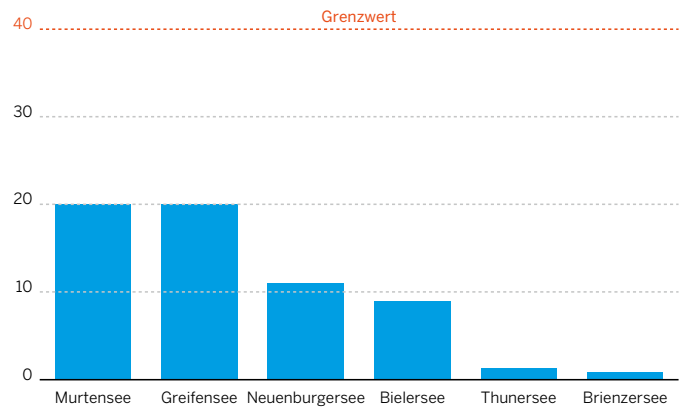


Mündung der Arve in die Rhône bei Genf.

Mit dem Schmelzwasser oder Niederschlag gelangt das Auftausalz über die Strassenentwässerung in Vorfluter, Bäche und Flüsse oder versickert zu einem kleinen Teil. Durch die Lösung des Salzes (Natrium-Chlorid) im Wasser entstehen Chlorid- und Natrium-Ionen. Der Chloridgehalt (Cl/l) ist von Bedeutung für die Beurteilung der Wasserqualität.

**Für Wasser, das für die Trinkwasseraufbereitung vorgesehen ist, darf gemäss Gewässerschutzverordnung (GSchV) der Chloridgehalt 40 mg Cl/l nicht überschritten werden.**

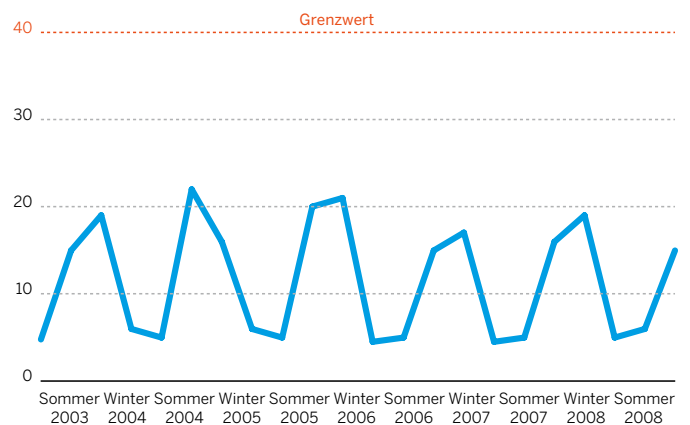
## Beispiele für Chloridgehalt in Schweizer Seen heute in mg Cl/l



Quelle: eawag

Auch zu Spitzenzeiten erreichen schweizweit weder Seen noch Grundwasser auch nur annähernd diesen Wert. Bei Flüssen und Bächen, die das meiste Auftauwasser abführen müssen, kann zu Spitzenzeiten dieser Grenzwert kurzfristig erreicht werden.

## Fließgewässer, Chlorid-Belastung, Sommer/Winter Beispiel Rhône 2003–2008 in mg Cl/l



Quelle: eawag

## Fazit:

**Auch bei strengen Wintern und längeren Frostperioden besteht keine Gefahr für eine Übersalzung der Schweizer Gewässer.**



**Schweizer Salinen AG**  
Schweizerhalle, Rheinstrasse 52, Postfach, CH-4133 Pratteln 1  
T +41 61 825 51 51, F +41 61 825 51 10, [www.salz.ch](http://www.salz.ch)

**SCHWEIZER  
SALINEN  
SALINES  
SUISSES**